

achtung!
H. Wildor.
ende Tage
nem Solale zur Schau
berti,
aus Trankwahl;
ne Kuchern.
igkeiten ist jedermann
D. O.

ung
nd-halb.

rauenstr. 33.

für die zu bedeutend
Liqueure und dem
für die Güte des
durch seinen Wohl-
neue Freunde.

rs, G. Lehmann,
emming jun.

chilling.

bleiter

lenke. Ohne
funktionie-
g. 4 Wochen
renzen.

ohn,

esellen-Verein.

24. Jan., 5 Uhr:
en-Abend,

le Ehrenmitglieder und
ihren Angehörigen febl.
o.
Der Vorstand.

h in allen in meinem Fach
den Arbeiten.
Carl Büche,
Feiler, Hofheld.

ausst entsprechend bequem
erschaffenste

ohnung

ne (Stage) ist auf sofort
vermieten. Näheres zu
der in Joh. Meyer-
holt, Ostermarkt.

er

Verwandte stete
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
Millionenfach bewährte
von den besten Geschäften.

spieles!

Werbung der Radebeuler
Leitzschewitz-Beize
& Co., Radebeul-Dresden,
Bismarckstr. 1, (Eisenbahn-
den Hauptbahnhof)
den Hauptbahnhof
Eisenbahn-
Bismarckstr. 1, (Eisenbahn-
den Hauptbahnhof)
Eisenbahn-
Bismarckstr. 1, (Eisenbahn-
den Hauptbahnhof)

Albert Höpfer.

Samstag ist von einer
in Rub

nisch,
35 Wfa) zu haben.
h. van der Linde,
Lorold.

verkauft!

gebrauchte, nach gut
bedel, zum Teil noch
ig unter der Hand zu
Bachfeld 145/6.

Strümpfe

empfehl

EROL F.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Telegraphisch Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Wfa.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Wfa.

Nr. 21.

Druck und Verlag von F. & A. Lemming
in Bocholt.

Samstag, 23. Januar 1904.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil
verantwortlich: A. Lemming in Bocholt.

33. Jahrgang

Wochenrundschan.

Bocholt, 20. Jan. 1904.

Der Reichstag verhandelte in der letzten Woche fast ausschließlich über Interpellationen. Die National-liberalen forderten die Zwangsversicherung für die Handwerker. Die Regierung antwortete ablehnend. Die Frage der Witwen- und Waisenversicherung ist von der Regierung bereits bearbeitet. Es hat sich ergeben, daß die Einrichtung ohne Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht möglich ist. Die Witwenversicherung spiegelt sich nur auf die wirklich invaliden Witwen erstrecken. Die Konventionen forderten die Kündigung der Handelsverträge. Die Regierung währte sich ihre freie Hand und versicherte nur, daß sie die Interessen der Landwirtschaft wahren und auf gewisse elementare Forderungen nicht verzichten werde. Abg. Dr. (Hr.) empfahl ein energisches Vorgehen. Unter keinen Umständen dürfen die Mindestsätze für Getreide beibehalten werden. Wichtig sei auch ein hoher Zoll für Vieh, Gärtnereiprodukte und Obst. Auf eine sozialdemokratische Interpellation, betr. die Unterstützung russischer Politik-agenten, antwortete die Regierung, es handle sich nur um Anarchisten. Die Tsasachen reden anders, und namens des Zentrums tabellierte Abg. Dr. Spahn das Verhalten der Regierung, insbesondere die Auslieferung von angeblichen Anarchisten an Rußland. Das Gesetz über die Kaufmannsgerichte ist in 1. Lesung vom Reichstag erledigt. Eine größere Reihe von Abänderungsvorschlägen des Verbandes kath. Kaufmann-scher Vereinigungen hat Aussicht, in der Kommission angenommen zu werden. — In Deutschland: Süd-westafrrika ist ein Aufstand der eingeborenen Hereros ausgebrochen, der besonders deshalb bedenklich ist, weil die Schutztruppe sich beim Ausbruch der Unruhen 20 Tage entfernt befand. Die Regierung hat gleich einen Nachschub eingeleitet. Der Mittel bereit stellt, sofort 1000 Mann in das Auf-standsgebiet zu schicken. Der Reichstag genehmigte dies sofort. Die Ursachen des Aufstandes sind noch nicht bekannt, vermutlich ist es die „milde“ Behand-lung der faulen Schwarzen durch die europäischen Kolonialverwalter. Die Kaiserliche Kommission wird ihre Rolle spielen. — Der preussische Landtag hat am 16. Januar seine Beratungen begonnen. Unter den in der Chronik angeführten Vorlagen ragen die wasserwirtschaftlichen Projekte hervor. Vom Mittel-landtal ist der Bau des Städt. vom Rhein bis Hannover vorgeschlagen. Der vom Finanzminister über-reichte Etat erreicht fast die Höhe von 3 Milliarden Mark. — Das Herrens Haus hat sein neues Haus bezogen und als Präsidenten an Stelle des erkrankten Fürsten zu Wien den Fürsten zu In und Arphausen gewählt. Am ersten Verhandlungstage interpellierten die Herren wegen eines Haftpflichtgesetzes für Auto-

mobilitäten. Die Regierung erklärte, die Frage sei heute noch nicht spruchreif.

In der Bayerischen Kammer gab eine Nummer des Simplicissimus, in der das Zentrum verhöhnt wurde und die wegen Religionsverfolgung von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt wurde, Anlaß zu einer Debatte über die Witzblattliteratur. Viele Redner sprachen sich gegen jene Witzblätter aus, die jeden stillen Ernst verletzten und in Wort und Bild die Zote pflegen und von unflätlichen Insinuationen wimmeln.

Aus Sachsen kommt die Nachricht von der Beendigung des Streiks in Reimschönau. Die Arbeiter haben bedingungslos den Kampf aufgegeben, nicht so sehr aus Not, sondern weil sie die Ausschü-sigkeit des Kampfes einsahen. Wenn die Arbeiter auch schwer unter der Niederlage leiden, die Sozial-demokraten haben nur Vorteil davon.

In Frankreich hat sich die Kammer mit der Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Delfor be-schäftigt. Dabei hielten sich die Nationalisten darüber auf, daß die Behörden Delfor als „deutschen Untertan“ bezeichnet hätten. Die Herren sollten sich doch endlich an den Gedanken gewöhnen, daß die Schlafschlinger mit Frankreich nichts mehr zu tun haben.

In Serbien sind zu den Verlegenheiten, die dem König durch die Mächte bereit werden, weil er die Königsmärker nicht aus seiner Nähe entfernt, durch eine Krise im Ministerium vergrößert. Im radikalen Klub ist eine Spaltung eingetreten.

In Ostasien haben sich erfreulicherweise die Aussichten auf Erhaltung des Friedens gebessert. Der Jar hat beim Neujahrsempfang der Gesandten, seine Friedensliebe energisch betont und man hat keine Ursache, daran zu zweifeln. In Japan ist die Be-völkerung zwar noch recht kriegerisch gestimmt, indessen hat die japanische Regierung augenscheinlich Bedenken, sich blindlings in den Krieg zu stürzen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Im Königl. Schloß fand am 20. Jan. Abends die große Cour für das diploma-tische Corps und die Herren vom Zivil Rekt. Es nahmen daran teil die Prinzen und Fürstlichkeiten, das diplomatische Corps, die Minister, der Bundes-rat, die Hofchargen, Abgeordnete und die hiesigen Herren. Die Diktier-Cour begann um 8 Uhr. Die Diktier-Cour der Damen fand nicht statt, da die Kaiserin, wie bekannt, nicht zugegen sein konnte. Die Herren blickten, indem sie paarweise vorübergingen, die neuen Vorstellenden ein, zuerst die Poli-tischen, dann die Herren des diplomatischen Corps, es folgten die nachgehenden Prinzen aus den souveränen, neuerrichteten Häusern, der Reichskanzler, die Mitglieder des Bundesrats, die Ritter des schwarzen Adlerordens,

die Häupter der fürstlichen, ehemals reichsständlichen gräflichen Familien, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Witz. Geh. Räte und sonstige hiesigen Herren.

Der Kaiser machte am 20. Jan. Nach-mittags einen Spaziergang im Tiergarten. Nach der Kur hatte der Kaiser noch bei der Generalobersten Graf Schlieffen und Hahnle, der Generaladjutanten von Reff. Graf Sülze-Geseler, von Molke und den Freigarten-Kapitän von Grumme. Donnerstag Morgen um 8 Uhr bezog sich der Kaiser nach Potsdam. — Der Kaiser genehmigte eine Anleihe von 228 Millionen für die Stadt Berlin.

Die Budgetkommission des Reichstages hat am Donnerstag die Resolution der Sozialdemo-kraten, wonach für die Ersetzung der Wurm-trankheit 150 000 Mk. verlangt wurden, gegen 10 Stimmen abgelehnt, und zwar lehnten die Ver-treter der bürgerlichen Parteien die Resolution ab, weil die Regierung erklärte, daß für den angestrebten Zweck Mittel genug vorhanden seien und daß, im Falle sie nicht ausreichen sollten, die Regierung die Mittel zur Verfügung stellen werde.

Der Reichstag wird den Geburtstag des Kaisers nachmittags um 4 Uhr durch ein Festmahl im Reichstagsgebäude feiern. Das Herren-haus bezieht den Geburtstag des Kaisers in der Wandel-halle des neuen Gebäudes.

Das Reichsmilitärgericht hat die Wieder-aufnahme des Verfahrens im Strafprozeß wider den Prinzen Prosper Krenberg beschlossen. Der Beschluß stützt sich auf ein Gutachten einer Kommission des wissenschaftlichen Senats bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie in Berlin, welcher dahin geht, daß der Prinz zur Zeit der ihm zur Last ge-legten Tat in einem Zustand geistiger Unfähigkeit be-funden hat, durch die seine Willensbestimmung aus-geschlossen war. Hiernach würde nach § 51 des Straf-gesetzbuches eine strafbare Handlung nicht vor-handen sein.

Ausland.

Schweden-Norwegen. Die Feierlichkeiten anläßlich des 75. Geburtstages des Königs Oskars wurden am 21. Januar durch Gottes-dienst in den Kirchen der Hauptstadt eingeleitet. Die Stadt ist reich mit Flaggen geschmückt. Vor-mittags empfing der König die Glückwünsche der hiesigen Familien, namens des Hofpersonals über-reichte der Reichsmarschall Freiherr Essen die goldene Medaille, die schwedischen und norwegischen Minister überreichten Abzeichen. Der König empfing ferner die Glückwünsche des Reichstages und der Kommunal-verwaltungen, welche letztere 200 000 Kronen für einen Königs-Jubiläum-Fonds für unbemittelte Tuberkulose-kranken in Stockholm, überreichte. Der norwegische Storting schickte ein Glückwunschtelegramm. — Der

König errichtete einen neuen, nur aus einer Klasse bestehenden norwegischen Orden des norwegischen Löwen. Von Ausländern können nur Staatsober-häupter und Mitglieder der regierenden Häuser den Orden erhalten.

Niederlande. Die holländischen Blätter sind mit ihrem Urteil zur Frage eines Abkommens mit Belgien nun doch endlich fertig geworden. Die letzten Tage haben manche neue Betrachtungen gebracht, bis den Eindruck: man wolle in Holland nichts vom Anschluß an Belgien wissen, nur verlieren.

Frankreich. Die Delegierten der vier Gruppen der Kammermehrheit traten zu einer Sitzung zusammen, um über die Interpellationen, die morgen in der Kammer in dem Falle Delfor besprochen werden, zu beraten. Die Versammlung be-schloß einstimmig, die Regierung zu unterstützen und beauftragte die Präsidenten der vier Gruppen mit der Redaktion einer Tagesordnung.

Afrika. Aus Darfali (Somaliland), wird ge-meldet: Major Kenna überraschte am 17. Januar einige Dörfer der Eingeborenen in der Nähe von Gil-maaba. 50 feindliche Speerträger wurden getötet und 2000 Kamele und mehrere tausend Schafe weg-genommen.

Der Aufstand der Hereros.

Die „Täg. Rundsch.“ erzählt, daß alle beim Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika beschäftigt ge-wesenen Angehörigen der Firma Drenth und Koppel unverzüglich in Swakopmund eingetroffen seien.

Nur drei einjährige Freiwillige werden nach der „Wf. Ztg.“ vom 1. Seebataillon nach Südwestafrika mitgenommen, darunter zwei geborene Krieger. Während der Expedition legen die Eingeborenen ihre Schärpe ab. Die Mitnahme einer größeren Zahl von einjährig-Freiwilligen ist verweigert worden.

Das nach Südwestafrika abgehende Expeditionskorps ist 12 1/2 Uhr Nachts am 21. Jan. von Kiel aus abgereist. Am Bahnhof hatten sich Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie zahlreiche Offiziere des See-bataillons, Marineschiffe und die Garnisonangehörigen eingefunden. Seitens der Einwohnerstadt gab sich eine überaus lebhafteste Teilnahme kund. Als die Mannschaften, welche große Begeisterung zeigten, um 12 1/2 Uhr auf dem Bahnhof eintrafen, wurden sie von der bairischen Abteilung in großen Menschen-menge mit begeisterten Rufen empfangen und mit Blumen beschenkt. Prinz Heinrich richtete an die Truppen eine kurze Abschiedsansprache. Als ihr Zug sich in Bewegung setzte, spielte die Musik. Das Publikum, welches die Abfertigung durchbrach, brachte tausendstimmige Hurrahrufe aus. Prinz Heinrich wurde beim Verlassen des Bahnhofes mit lauten Hurrahs begrüßt.

Jugendjahn!

Roman von Frau G. v. Schlippenbach
(Herbert Knebel).

12) (Nachdruck verboten.)

„Wie oft sprechen Sie das aus, was ich selbst empfunden habe“, sagte Eva nachdenklich. „Wissen Sie, daß es mir gefallen hat, daß Sie die Führung in den Abelsland ablehnen? Es hätte mir das Bild geteilt, das ich mir von Ihnen gemacht, als ich Sie in Mon Caprice sah. Ich habe vielleicht den Fehler, daß ich zu schnell die Menschen wage, ich bin ent-läuscht worden und hielt Scheingold für Edelmetall, umgeben einen Edelstein für einen wertlosen Kiesel. Trotzdem kann ich nicht von dieser Augenweide lassen.“

„Und darf ich Sie bitten, mir zu sagen, was Sie von mir denken?“ fragte Rauchberg mit unterdrückter Erregung.

„Daß Sie ein ganzer Mann sind“, gab Eva schnell zurück, „damit ist alles gesagt.“

„Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein.“ Der Direktor verneigte sich ehrerbietig. „Soll ich Sie Ihnen sagen, daß auch ich sehr viel auf meine Vorfahren, die einem alten Patriziergeschlecht aus Nürnberg ent-stammen? Väterlicherseits bin ich mit den Jungens verwandt, und meine Mutter stammte in direkter Linie vom Bürgermeister Prellor aus, der seinerzeit eine Rolle in der Geschichte Nürnbergs spielte. Auch meine Ahnen sind Ehrenmänner ge-wesen, die ohne das „von“ ihren Namen würdig ge-tragen. Ich zog es vor, einen anderen Abelschreib zu gewinnen; die Arbeit verleiht ihm, mein gnädiges Fräulein.“

Gedächtnisstück hand der Fabrikherr da, folgte in seiner jungen Männlichkeit und Kraft. Eva war so ganz Witb, und unwillkürlich fühlte sie sich von Rauch-bergs Persönlichkeit gewonnen. Wie anders als die meisten, die dieser ihren Weg gekreuzt. — Sie sprachen nicht mehr, sie gingen stumm neben einander, ein Zauber webte sich um beide und hielt sie fest um-fangen.

Da schlug es acht Uhr von der Fabrik, der sie sich genähert hatten; das junge Mädchen erschauerte.

„So spät schon“, rief sie; „ich muß eilen, sonst verpasse ich mich. Und ich bin lästlich hungrig“, fügte sie lachend hinzu, „nichts erscheint mir im Augenblick so verlockend wie der duftende Kaffee, die duftenden Brötchen und die goldgelbe Butter, die auf der Wanda in Mon Caprice meiner warten. Welche Materialisten wir doch alle sind!“

Sie lachte herzlich. „Wenn Sie gestatten, rudere ich Sie über den See, gnädiges Fräulein“, sagte Rauchberg höflich, „dann sind Sie in der halben Zeit drüben und — können schneller Ihren Hunger befriedigen.“

„Auch er lachte, zum ersten Mal, seit Eva ihn kannte; sie bemerkte, wie sehr es das ernste Gesicht veränderte, wie weiß die Zähne unter dem schwarzen Schminke schimmerten, wie fähig die Augen blickten.“

Nachdem darauf Kletterten sie den ziemlich steil ab-fallenden Abhang hinunter, der zum Ufer des Sees führte.

„Bitte, fügen Sie sich fest auf mich!“ sagte Rauchberg und bot Eva die Hand. Sie tat es ohne althergebrachte Zögerlichkeit, das ge-fühlte Vertrauen, welches der Fabrik-herren das weiße, schlanke Boot von der Kette, und es schloß, von seinen kräftigen Ruderschlägen getrieben, über die glatte Fläche.

„Morgen erwarten wir in Mon Caprice Besuch“, sagte das junge Mädchen, „dann wird es bunt her-gehen; ich fürchte, ich werde nicht mehr solche stillen Morgenpromaden machen können. Ich nahm mir vor, Sie in Zukunft zu wiederholen, ich habe es so sehr genossen.“

„Und ich hätte nie gedacht, daß mir dieser trau-liche Erinnerungstag so schöne Stunden bringen könne“, sagte Rauchberg, „ich danke Ihnen dafür, mein Fräulein.“

Sie landeten eben. Freimütig hielt Eva ihm die Hand hin, die er ehrerbietig drückte.

„Geben Sie wohl, Herr Rauchberg“, sagte sie freundlich, „nun muß ich eilen.“

Er hob den Arm und schied ein Wellchen und blühte ihm lächelnd in das ernste Gesicht; dann sprang sie eilends an das Ufer und war unter den tief über-hängenden Bäumen verschwunden. Rauchberg stand im Boot, sich auf das Ufer stützend, und sah der weißen, schlanken Gestalt sinnend nach.

„Offen und wahr, furchlos und sich selbst treu“, dachte er und ruderte langsam über den See.

5. Kapitel.

„Fräulein Eva, woran denken Sie? Ich habe Sie bereits zweimal angerufen und Sie hören nicht. Was ist es in Ihrer Absicht?“

Der Sprecher ist Basso, er hält einige wunder-volle, frisch geschnittene Rosen in der Hand und ist vom Scheitel seines künftlich gelockten Haars bis zur Spitze seiner herrlichen Schwärze wie aus einem Mosaikstein geschnitten: großartiger englischer Anzug, grüne Hosenkrawatte, blau und weiß gestreifte Mäse, gelbe Schuhe und rosafarbene Strümpfe, lang er ist kolossal fein.

Gegen, denkt Eva gelangweilt und blinzelte durch die halbgeschlossenen Lider auf die in allen Regenbo-genfarben spielende Erscheinung des „Knaben“, wie sie in Gedanken den Sohn der Fürstin bezeichnet.

„Sie haben mich aus meinem Nachmittagschlafchen geweckt“, sagte sie und tat, als unterdrückte sie ein Gähnen, obgleich ihr nichts ferner liegt; „schade!“

„Sie haben nicht geschlafen“, versetzte Basso ärger-lich, „ich habe Sie schon lange beobachtet. Sie lagen im Schemelkuschel mit weit offenen Augen; erst als Sie mich kommen hörten, schloffen Sie schnell die goldbraunen —“

„Sterne“, vollendete Eva lachend. „Ja, das wollte ich sagen!“ rief Basso und hielt neben seiner schönen Capin in einen bequemen Gartenstuhl.

„Glauben Sie, daß braune Sterne hübsch wären?“ fragt Eva mit der Schmeichelei, die ihr oft in den Adern prickselt.

Basso nickte verblüfft dazwischen. „Am Himmel nicht, aber wohl in Ihrem Gesicht“, entgegnete er ziemlich eifrig. „Woran denken Sie, als Sie so träumend emporklickten?“

„An Sie“, antwortete Eva trocken. Tatsächlich hatte sie den „Knaben“ mit Rauchberg verglichen, dem „ganzen Mann.“

„Wirklich!“ rief Basso erfreut, „das ist ja reizend, dann soll'n Sie auch die Rosen bekommen; ich habe Sie eben drinnen im Garten für Sie geschnitten, Baroness Eva. Sehen Sie, die weiße wie die Farbe Ihrer Haut, die Safran- ist rosa wie Ihre Wangen, die purpurne Rose gleicht Ihren Lippen, die —“

„Genug, genug“, unterbricht Eva ihn lachend, „eine ganze Farbensammlung ist schon laut Ihrer poetischen Beschreibung auf meinem Gesicht. Und hier die gelbe Rose.“ Sie deutet nach auf eine goldige Blume, „habe ich auch von ihr etwas? Wirklich ist mein Haar in derselben Schattierung.“

Basso hält die Blüte über Evas Kopf. „Ja“, versichert er begeistert, „wenn die Sonne auf dieser feigen Blüte scheint, schimmert sie wirklich — hm — golden.“

„Rot, sprechen Sie die Wahrheit! Sie sehen, ich bin hochmodern. Die Maler schwärmen für die Viti-anische Farbe, ich für meinen Teil finde Sie unfehler, gräme mich aber nicht darüber.“

„Das glaube ich nicht, alle Damen sind eitel.“ Und die Herren nicht?“ fragte Eva. „Sie zum Beispiel. Halten Sie sich nicht für ein furchtbar nettes Kerlchen?“

„Warum hängen Sie die Hand an das letzte Wort?“ fragte Basso gereizt, „das klingt, als sei ich ein kleiner Junge; ich bin fünfundsiebzig gewesen.“

„Ach ja, Sie haben es mir schon oft gesagt, es ist allein meine Schuld, wenn ich vergesse, daß Sie bereits dieses schreckliche Alter erreicht haben.“

„Bitte, ich bin ganze vier Jahr älter als Sie.“ gibt Basso empfindlich zurück; „als ich mit achtzehn mein Leben zu genießen anfing, waren Sie erst vier-jährig, ein Knackhähnchen.“

Er betonte die letzte Silbe höhnisch. (Fortsetzung folgt.)

Gotteb.
Sonntag, 6.
6, 7, 8 und 9
10 Uhr Sonntags
2 Uhr Andacht
4 Uhr Rosenkranz
Der Mütter
gemeinschaftlicher
Andacht für die
Frauen, die
wollen. 8 i

1/7, 8 und 9
1/8 Uhr gemein
für den Verein
10 Uhr Sonntags
2 Uhr Andacht
4 Uhr Andacht
Verein 8 r

1/7 und 8 Uhr
1/8 Uhr gemein
für den Verein
1/10 Uhr Sonntags
2 Uhr Andacht
4 Uhr Andacht
Mütter. 8 i

7 Uhr hl. Messe
5 1/2 Uhr Andacht
(G.)

7 Uhr gemein
8 1/2 Uhr Sonntags
2 Uhr Andacht

Andachten

Donnerstag
Sonntags; 8
Andacht.

Dienstag 5

Donnerstag
Sonntags
lassen im Loh
die Erben der
Befassung das
sehr günstig g

Wohnung
welches sich
nebst Hofraum
1 Nr 79 Dm
lauf ausweisen
Der Eintritt
Genehmigung
Anhoit.

! Stel
Männ
aller
grosse
gebote
Vaka

2 Lo

aus ordentl
günstiger Be
S. & I
Unive
Emme

Kochw
Näheres in

am für die
pugen. Näh

Das hiesig
(Buchhandlun

Lad
ist zum 1. 2
vermieten. F

Unte
von 4 R
glammern. I
Keller sof
mieten. F

Ve
werden VII
Arb
oder preis
zahlung ver
die nach A
Herm.
Eine der
eingerrichte

2U
(abgeschl
oder später
erfragen b
mann. b

Wo
Ackerl

er,
Entwicklung ihrer
Worte merken:
". Das ist in
und ange-
e Kleinen!
nehmen es die
nd seine Misch
n Fällen über-

e Bank
ca. 16 Mill. Mark.
sseldorf, Duisburg,
heid und Ruhrort,
ankfach
n und provisions-
a und Devisen
el.
alle größeren Plätze.
er Wertpapiere.
nztigen Zins-

silien
ezog.
r u. d. Brut entfernt
merz- und gefahrlos in
en. Müdporto 20 Pf.
nicht angebren. Wurm-
Sobdrennen, Kufflohen,
ppetitofigkeit wechselnd
elbenden empficht sich:
ngen (Baden).

ungen
aming, Bocholt.

m.
zum
ellos
ahre,
b. in

dem
nder,
zum

annte
reich-
nung
illu-
rvor-

n etc.
inhalt
ihn
rollen

auch

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 24. Januar.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Der Männerverein hat um 7 Uhr
gemeinschaftliche hl. Kommunion, 3 Uhr
Andacht für die Mitglieder u. diejenigen
Frauen, die ausgenommen werden
wollen.
St. Marien.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein St. Marien.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein St. Marien.
St. Joseph.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein St. Joseph.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht für den Verein St. Joseph.
St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasialkirche).
7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
8 1/2 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Hause der Noth.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt; Abends 6 Uhr Sakraments-
andacht.
St. Klara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.

**Verkaufs-
Anzeige.**
Donnerstag, den 4. Februar.
Vormittags 10 Uhr,
lassen im Lokale des Herrn Schütt
die Erben der verstorbenen Frau Wier.
hoffung das zu Anhalt am Markt
sehr günstig geegene
Wohnhaus Nr. 163,
welches sich zu jedem Geschäft eignet,
nebst Hofraum, Nr. 9, No. 155, groß
1 1/2 79 Qm., meistbietend zum Ver-
kauf aussetzen.
Der Antritt kann gleich nach erfolgter
Genehmigung erfolgen.
Anholf. Franz Roes.
Männliche und weibliche
! Stellungsuchende
aller Stände erhalten sofort
grosse Auswahl geeigneter An-
gebote durch die „Deutsche
Vakanzpost“, Esslingen.

2 Lehrlingmädchen
aus ordentlicher Familie suchen unter
günstiger Bedingung
S. & B. Albersheim,
Universal-Bazar
Emmerloh, Steinstraße 766.
Zwei ordentliche
Kostmädchen gesucht.
Näheres in der Expedition des Bl.

Eine Frau sucht Knaben,
um für dieselben zu waschen und zu
putzen. Näheres in der Exped. des Bl.

Das bisher von Herrn **Wenner**
(Buchhandlung) benutzte
Ladenlokal,
Navastrasse 19,
ist zum 1. April d. Js. anderweitig zu
vermieten.
Franz Rexing,
Navastrasse 17.

Eine schöne
Unterwohnung
von 4 Räumen, 2 Mansarden-
zimmern, Waschküche und schönem
Keller sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres Auskunft erteilt
Franz Rexing,
Navastrasse 17.

Vermietet
werden Villen, bessere Wohn- und
Arbeiterhäuser,
oder preiswert, bei ganz geringer An-
zahlung verkauft; ebenfalls Neubauten,
die nach Wunsch eingerichtet werden.
Herm. Hupps, Nordwall.
Eine der Neuzeit entsprechend bequem
eingeschaltete herrschaftliche
Wohnung
(abgeschlossene Etage) ist auf sofort
oder später zu vermieten. Näheres zu
erfragen bei Herrn **Joh. Meyer-**
mann, Bocholt, Ostermarkt.

Wohnungen nebst
Ackerland zu vermieten.
Heinrich Philipps,
Dingensloerstrasse 781.


Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem un-
erforschlichem Ratschlusse gefallen, heute Morgen
5 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Bruder,
Onkel und Schwager,
den Rentner
Joseph Nientimp,
im 77. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten unserer hl. Kirche, infolge Alters-
schwäche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Wir bitten, der Seele des teuren Hingeschiedenen
im Gebete zu gedenken.
Bocholt, 22. Januar 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Jos. Nientimp
geb. Remmen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem
25. d. Mts., Morgens 1/9 Uhr, in der St. Georgiskirche,
darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Osterstrasse 58,
aus, wozu freundlichst eingeladen wird.


Todes - Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem un-
erforschlichem Ratschlusse gefallen, gestern Nacht gegen
12 Uhr, unseren lieben Vater, Grossvater und Bruder,
den Oekonom
Heinrich Loskamp,
nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen
christlichen Lebenswandel und versehen mit den heil.
Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 79
Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, des Verstorbenen im Gebete, insbesondere
beim Opfer der Priester am Altare zu gedenken.
Mussum, den 22. Januar 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen 8 Uhr. Dar-
nach die feierlichen Exequien in der Liebfrauenkirche.
Allen, denen aus Versehen keine Mitteilung zugegangen ist,
möge dieses als solche dienen.


Todes - Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem un-
erforschlichem Ratschlusse gefallen, gestern Nacht gegen
12 Uhr unsern lieben Onkel, den
Verwalter
Heinrich Loskamp,
nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen
christlichen Lebenswandel und versehen mit den heil.
Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 79
Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, des Verstorbenen im Gebete, insbesondere
beim Opfer der Priester am Altare zu gedenken.
Stenern, den 22. Januar 1904.
Die trauernden Nissen.

Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen 8 Uhr. Dar-
nach die feierlichen Exequien in der Liebfrauenkirche.

Wir Unterzeichnete werden am Montag, den 1. Februar d. Js.,
Vormittags 9 Uhr, unsere in Altheide belegene
Steggers Wiese,
Nr. 19, No. 145 und 146, groß 1 Hektar 74 Ar 98 □ Meter, in der Wirt-
schaft des Herrn **Franz Deltmer zu Rhede** öffentlich meistbietend
zum Verkauf aussetzen. Dasselbe sind auch die Verkaufsbedingungen einzusehen.
Kaufeshaber, welche das Grundstück zu besichtigen wünschen, wenden sich
an den Mitverkäufer **Heinrich Essing, Quisbeger** zu Bürgern, welcher
bereit ist, dasselbe anzugeigen.
Bardingshof und Bürgern, den 19. Januar 1904.
Bernard Klein-Hessling.
Heinrich Essing.
Verding.
Betreffs Neubau Tenk in Mussum werden Offerten bezüglich der
Zimmer- und Schreinerarbeiten
am 1. Februar d. Js., von 3 bis 6 Uhr Nachmittags,
mitgenommen. — Pläne und Kostenanschlag können in der Werkstatt
Tenk eingesehen werden.
Tenk, Mussum.

Gymnasium zu Bocholt.
Zu der am Mittwoch, dem 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
in der Aula stattfindenden
Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
beehre ich mich die Angehörigen der Schüler sowie
alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst einzuladen.
Der Gymnasialdirektor:
Dr. Heuwers.

Achtung! Achtung!
Restaurant „Zur Bockhalle“, H. Wildör.
Samstag, den 23. Januar, und folgende Tage
werden zwei großartige Attraktionen 1. Ranges in meinem Lokale zur Schau
gestellt:
1. Mister Huberti,
der kunstuoll kletternde Jongleur und Jettelkünstler aus Transvaal;
2. „Sanato“,
das anatomische Wunder, genannt der Mensch ohne Knochen.
Ein Besuch dieser hochinteressanten Sehenswürdigkeiten ist jedermann
auf beste zu empfehlen.
Es ladet ergebenst ein **D. O.**
NB. Bemerkte noch, daß ein jeder Besucher Stricke mitbringen
kann, um den Mister Huberti zu fesseln. Derselbe wird sich innerhalb
einiger Sekunden aus den Fesseln befreien.

Holz-Verkauf.
Montag, den 25. Januar curr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Gute Klapperbeek in Sport
24 Barzellen Balkenschlieten
und Trechtischlieten
öffentlich meistbietend verkaufen.
Heinrich Schmeinek,
Erbf.

Holz-Verkauf.
Dienstag, den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend,
sollen auf den Kirchhöfen **Wetting-Gärten** und **Gammelberg** in Lantern
circa 70 Nummern Bohnen-
stangen, Balkenschlieten, Trecht-
schlieten und Brennholz
öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden. — Anfang auf Wetting-
Gärten.
Dingden, den 15. Januar 1904.
Der Kirchenvorstand.

Mobiliar-Versteigerung.
Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage an der Wohnung der **Geschwister**
Feldberg, Auguststr. 873 hier, wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich
versteigern:
Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Waschmaschine,
Defen, vollständige Betten, Bettladen, Haus- und
Küchengeräte, 1 Manteltopf (67 Liter fassend), 1 Schieb-
larze, Dünger u. s. w.
Posten bis incl. 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.
Bocholt, 16. Januar 1904.
A. Vernier, Aukt.

Kornverkauf.
Mittwoch, den 3. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,
werden
106 Neuschaffel Roggen
auf dem hiesigen Rentebureau öffentlich meistbietend verkauft.
Bocholt, den 20. Januar 1904.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentel.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche.

Zahnarzt
Konrad Boers
am Markt.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr,
Sonntags nur 9—12 Uhr.
Blondieren, Zahnziehen und künstliche
Bähne, sowie Behandlung von Mund-
und Kiefer-Krankheiten.
Schmerzlose Operationen in und außer
Karloffe.

Ein verheirateter Mann sucht für
seine freien Abendstunden
schriftliche Arbeit
in oder außer dem Hause.
Geht. Offerten unter **S. H.** an die
Expedition des Bl.

Eine schöne

Arbeiterwohnung
mit anliegendem Garten, in d. r. Nähe
der Stadt, ist sofort zu laufen.
Zu erfragen in der Expedition des Bl.

Ernst Hess,
Harmonika-Fabrik (gegr. 1872),
Killingenthal (Sachsen),
liefert seine dauerhaft
gebauten und auf den
Weltmarkenstellungen zu
Sydney und Mel-
bourne wegen ihres
prächtigen Orgeltones mit
dem 1. Preis ge-
krönt
Konzert-Zug-Harmonikas
mit offener Mittel-Klavatur, 3teil. (11
Falt.) Doppelbälge mit vernickelten Stahl-
blechgehäusen, ff. poliertem Gehäuse
und kräftigen Doppelbälgen.
10 Teil, 24 Dr., 2 Reg., 50 Stim. M. 5.—
10 " 3 " 3 " 70 " " 7.—
10 " 4 " 4 " 90 " " 9.—
19 " 2mal 24 Dr. 108 " " 10.50
Schule zur Selbstlernung sowie Riffe
und Verpackung umsonst. Porto extra.
Klondenspiel M. —, 60 mehr. Reich
illustrierte Preis-Kataloge über Zug-
harmonikas (120 verschiedene Nummern
von M. 2.— bis M. 80.—), Kl. Horn,
Violinen, Musikwerke usw. verschiede
umsonst und portofrei.

**Papier-
Stoff-Wäsche**
empfehlen
J. & A. Temming

Hustenleidender
nehme die Hustenstillsender
und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen.
Mals Extrakt in fester Form.
2740 not. beal. Beugn. be-
weisen wie bewährt u.
von fidelem Erfolg
solche bei Husten, Keuchhusten, Ra-
tarz und Verschleimung sind.
Dafür Angebotenes wolle zurück.
Ballet 25 Pf. Niederlage bei:
Horm. Essing in Bocholt,
Th. Schilling in Rhebe.


National-Register-Kassen
schützen jeden Geschäftsmann und
seine Angehörigen gegen Fehler:
Sie kontrollieren genau
alle Bar-Verkäufe und Geld-
Einnahmen, sie erzwingen die
Eintragung sämtl. Kredit-
Verkäufe, Konto-Zahlun-
gen und Ausgaben.
— Kosten: Jeder Kassenbesitzer. —
209 verschied. Arten, von 40 Mk. an.
Bequeme Teilzahlungen — ohne
Preiserhöhung — bereitwilligst, denn
die Kasse erspart, was monatlich
dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung
Kassa-Skonto.
Über 300 000 Stück im Gebrauch.
Prospekt u. Beschreibung kostenlos.
Hubert Hamacher, Duisburg.

Eine Perle
unter allen Toilettenseifen ist keine
einfachere mit dem Geseh von
der Welt-Silber-Perle-Merke Berlin.
a St. 25 Pf. Ihr allein gebührt
der Preis für ein herrlich duftendes
Seifenstück. Zu haben bei:
Geschw. Thomas,
Navastr. 25.

Jeder Stellenjüngende
abonnieren auf den
11. Jahrgang Silber-Perle-Merke.
Kommementbetrag monatlich 30 Pf.

„Füllhorn-Mark“.

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargestellt, daß die Herstellung von echtem, aufgeschlossenen und gemahlenem Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, echtem aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano“ mit hohem Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen, und daß somit auch ihre „Füllhornmarke“ allein die größte Sicherheit für echten Peru-Guano bietet.

Inventur-Ausverkauf.

Von heute bis 31. Januar

gewähre ich bei Barzahlung auf Einkäufe von 3 Mark an

10 Prozent Rabatt.

Warenhaus A. Weyl.

Krieger-Verein.



Fest-Ordnung

Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Samstag, den 23. Januar, Abends 8 Uhr: Antreten am Vereinslokal; Fackelzug durch die Kavardstraße zum Markt; um 8 1/2 Uhr: Großer Zapfenstreich. Darnach Zug durch die Königs-, Osterstraße, Ostmauer, Niederbruch, Nord-, Nobelstraße zum Vereinslokal; daselbst kameradschaftliche Unterhaltung mit Musik, Gesang- und Theateraufführung.

Sonntag, den 24. Januar, 11 1/2 Uhr: Antreten im Vereinslokal. Zug durch die Kavardstraße, Kirchstraße zum Markt; daselbst

Parade.

Darauf: Zug durch die Osterstraße, Ostmauer, Langenbergstraße, Nobelstraße zum Vereinslokal, wo alsdann bis 1 1/2 Uhr Konzert stattfindet. Von 4 bis 7 Uhr:

Konzert, Musik-, Gesang- und Theater-Aufführungen.

Von 8 bis 2 Uhr:

BALL.

Die Musik wird von der ganzen Vereins-Kapelle ausgeführt.

Besondere Bestimmungen.

Jedes Mitglied kann eine Dame frei einführen, muß aber hierfür auch eine Karte lösen. Zu den Festlichkeiten am Sonntag Nachmittag haben auch Söhne, welche nicht aufnahmefähig sind, und Töchter von Mitgliedern freien Zutritt. Für den Ball bezahlen Söhne 1 Mark, Töchter 50 Pf. Entree; auch können Freunde, durch Mitglieder eingeführt, gegen Entree wie oben Zutritt erhalten. Die zu lösenden Karten müssen stets sichtbar getragen werden.

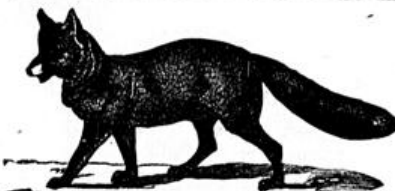
Es wird eine strenge Kontrolle bei den Festlichkeiten ausgeübt und jeder Unbefugte, welcher die Festräume betritt, den anwesenden Polizeibeamten zur Bestrafung übergeben.

Der Vorstand.

Bataillons-Befehl.

Samstag, 8 Uhr, Antreten ohne Waffen; Sonntag zur Parade, 11 1/2 Uhr, mit Waffen. Offiziere: Samstag und Sonntag komplett.

Das Kommando.



Alle Arten Wildfelle,

als: Füchse, Marder, Otter, Iltis etc. läuft zu höchsten Tagespreisen

E. Heissen.

Eine große

Arbeiterwohnung,

sagt neu, steht preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Vom 8. 1. ab ist meine Sprechstunde nicht mehr Mittwochs und Samstags, sondern Dienstags und Freitags von 2 1/2 bis 4 Uhr in Wesel (Hotel Germania).

Dr. med. Burkart, Spezialarzt für Haut- und Blasenleiden.

la. Kräuter-Brustzucker,

vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit etc.

In Dosen à 10 Pf., in Paketen à 10 Pf., in Stücken von 1/2 Pfd. à 30 Pf.

kauflich im

Hamburger Import-Haus,

Oste-strasse und Königstrasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Den werten Pferdebesitzern von Bocholt und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft unverändert weiter führe und halte mich

in allen Fußbeschlag- und Wagenarbeiten

bestens empfohlen.

Mache zum bevorstehenden Winter besonders auf den von mir unter Garantie ausgeführten **Stoßgriff-Beschlag** aufmerksam.

Achtungsvoll

Franz Frensch,

Schmiedemeister,

Bocholt, Nordwall Nr. 12, am Viehvor.

Dr. med. H. Hemmerling, Arzt,

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden,

Bocholt, Oststrasse 65,

Sprechstunden:

Vormittags von 8—12 Uhr.

Nachmittags von 3—7 Uhr.

Sonntags Vorm. von 8—12 Uhr.

In geeigneten Fällen auch briefl. Behandl.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4 1/2 % verzinst beim Vorschuss von ein Jüchen, elug. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen. Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden

St. Georgius-Schützen-Verein.

Am Sonntag, 24. Januar, Nachm. 5 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsbilanz für 1903.

2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Es scheiden aus die Herren:

1. Gd. Frentrop (durch Todesfall).

2. Franz Behnen.

3. Heinrich Elßigbork.

4. Franz Arens.

5. E. Ahlers als Stellvertreter.

als wirf.

liche

Mitglieder.

Der Vorstand.

Rotenburg.

Sonntag, den 24. Januar, Nachm. von 5 Uhr ab,

zur Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Kaisers:

Grosser Ball.

Die Langkarte kostet 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf., Sitzplatz 10 Pf.

Ring- und Stammklub

„Deutschlands Eiche“.

Sonntag, den 24. Januar, 4 Uhr anfangend, findet in der Flora

aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät

Freiball

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Samstag, Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung der Mitglieder im Vereinslokal.

Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Selbsteingemachte

Schneidebohrer empfiehlt

das Pfd. zu 15 Pf.

Hermann Telaar,

Dingvorverkauf.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. H. Fock, Lehrer, Gassenhauer b. Frankfurt a. M.

Restauration Wilmes,

Neutor.

Sonntag, den 24. Januar:

Auftreten des ersten Kölner Künstler-Ensembles

DIEMAR.

(5 Personen.)

Entree 10 Pfg.

Entree 10 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

NB. Wie meinen Konzertbesuchern bekannt ist, engagiere ich nur gute Künstler und kann ich die Versicherung geben, daß obige Gesellschaft ebenfalls nur aus ersten Kräften besteht.

Der Postunterbeamten-Verein

Deutscher Adler

zu Bocholt

feiert am Mittwoch, den 27. d. M., im Saale des

„Grossen Kurfürsten“ den

Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers

durch

Konzert und Ball.

Anfang der Feier 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Einführungen sind nur durch Mitglieder gestattet.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, 24. Jan., 5 Uhr:

Familien-Abend,

zu welchem die Ehrenmitglieder und Mitglieder mit ihren Angehörigen sehr eingeladen sind.

Der Vorstand.

Oberwohnung

von drei Räumen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.



Abschlag. Kleinschlag 1 Pfg. Schmalz 32 „ 11 Schinken 56 „

Kleinschlag 1 Pfg. Schmalz 32 „ 11 Schinken 56 „

Schmalz, Schinken etc. 23 Pfg. pr. Pfd. Alles geistlich. Geruch 6 Pfg. teurer. Leichter feist in bester Ware

ab Lager

Johann Werner, Weinmüller i. B. Käte, Kleinschlag, Schmalz etc. groß.

Für den Badelzug

empfehlen:

Bengal. Flammen,

Korzen etc.

Gebr. Stöcker,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstrasse Nr. 3,

gegenüber der Pfarrkirche.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß, die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife

„Stern des Südens“

von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin. Vorrätig zu 50 Pfg. pro Stück bei

Apotheker F. Arons,

W. Reyggers.

Mit der heutigen Nummer gelangt ein Prospekt des Technikums

Mittweide, höhere technische Lehranstalt für Ausbildung in der Elektrotechnik und im gesamten Maschinenbau, zur Verbenbung.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Staats-Serienlos

Prospekt der Firma „Max Eggert, Berlin, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.